



Kursreihe: Zusatzqualifikation Psychomotorik / Motopädagogik (200 UE)

Arbeitsschwerpunkt Kinder und Jugendliche

Ziel der Fortbildung ist die Vermittlung psychomotorischer Denk- und Arbeitsweisen zur Erweiterung und Bereicherung bestehender beruflicher und persönlicher Kompetenz und richtet sich an medizinische, psychologische, therapeutische und pädagogische Fachberufe.

Die ständig anwachsende Zahl verhaltens- und entwicklungsauffälliger Kinder und Jugendlicher erfordert den Umgang mit innovativen Konzepten. Die Psychomotorik als ganzheitliches Konzept dient u.a. zur Entwicklungsförderung und speziellen Intervention bei Kindern und Jugendlichen in pädagogisch-therapeutischen Settings.

Insbesondere bei Entwicklungs- und Verhaltensauffälligkeiten hat sich die Psychomotorik als wirksam erwiesen. Sie geht von dem engen Wechselspiel zwischen geistig-seelischen und körperlichen Prozessen aus und versucht, über das Medium der Bewegung persönlichkeitsbildend zu wirken. Sie bedient sich dazu Fördersituationen aus den Bereichen der Körper-, Material- und Sozialerfahrung. Ziel der Förderung ist die weitmögliche selbstständige Handlungsfähigkeit, die durch Ich-, Sach- und Sozialkompetenz gekennzeichnet ist.

Um diese Zielstellungen zu erreichen, nutzt die Psychomotorik unterschiedlichste Spiel- und Bewegungsformen, einzeln oder in der Gruppe. Die so ermöglichten positiven Erfahrungen sollen das Kind bzw. den Jugendlichen in die Lage versetzen, sich in seiner Gesamtpersönlichkeit weiterzuentwickeln und sich besser in die Gesellschaft integrieren zu können.

Es geht also um Hilfen zur Entfaltung der individuellen Handlungsmöglichkeiten einerseits und um die Befähigung zur Lösung sozialer Aufgaben andererseits.

Neben der Vermittlung fundierter psychologischer, pädagogischer und medizinischer Kenntnisse stellt der Praxisbezug einen Schwerpunkt des Kurses dar. Zahlreiche Spiel- und Übungsformen zur Förderung der Wahrnehmungs-, Bewegungs-, Handlungs- und Kommunikationsfähigkeit sowie zur Verhaltenssteuerung werden vorgestellt und erprobt. Aus diesem Grund wird jeder theoretische Komplex in einem ausgewogenen Verhältnis mit praktischer Selbsterfahrung und kritischer Reflexion kombiniert.

Der Kurs stellt keinen eigenständigen Berufsabschluss dar und vermittelt keine therapeutischen Kompetenzen im engeren Sinne.

Das Kursangebot wurde vom Kultusministerium Thüringen als qualifizierte Fortbildung anerkannt.

Inhalt

1. Entwicklung der PM

Einführung, Geschichte, Aufgaben und Ziele, Begriffsklärung, unterschiedliche Konzepte und Ansätze in der PM und deren Abgrenzung

- Von der Psychomotorik zur Motologie - Entwicklung der PM in Deutschland
- psychomotorische Fachberufe in Deutschland - Qualifikationsmöglichkeiten; Abgrenzung zu anderen psychosozialen Fachberufen
- Vorstellung, Vergleich, Möglichkeiten und Grenzen ausgewählter psychomotorischer Ansätze
- Die psychomotorische Übungsbehandlung nach Kiphard
- Der kompetenztheoretische Ansatz in der PM nach Schilling
- Der Verstehende Ansatz nach Seewald
- Der identitätsbildende Ansatz nach Zimmer
- Grundlagenmodelle, Begriffsabgrenzungen, Menschenbilder

2. Entwicklungspsychologische und neurophysiologische Grundlagen der PM

sensorische/motorische/kognitive/emotionale Entwicklung; Kindliche Entwicklung und kindliches Spiel

sensorisch

- Entwicklung der Wahrnehmung / Sinnesentwicklung
- Einheit von Wahrnehmen und Bewegen (Gestaltkreislehre)
- Sensorisches Integrationsmodell nach Ayres (SI)

motorisch

- Entwicklung der Idealmotorik; insb. des Greifens und des Laufens,
- Motorische Lerntheorien nach Meinel/Schnabel, Schmidt, u.a.
- Bedeutung der Bewegung als Voraussetzung für Lernen und Verhalten

kognitiv und sozio-emotional

- Emotionale Entwicklung
- Entwicklung des Denkens und der Sprache
- Kognitive Entwicklungstheorien, Intelligenzbegriff, Bewusstsein; sensomotorische Entwicklung nach Piaget
- Kindliche Entwicklung und kindliches Spiel; Spieltheorien (z.B. Winnicott, Zulliger)
- Funktionen von Spiel; Ursachen einer Spielentwicklungsstörung, Spieltherapien und pädagogische Ansätze als kindgerechte Intervention

neurophysiologische Grundlagen

- Aufbau und Funktion des ZNS
- Aufbau und Funktion der Wahrnehmungs-/Sinnessysteme unter psychomotorischen Gesichtspunkten
- Neuropsychologische Störungen (z. B. der Aufmerksamkeit, des Gedächtnisses, der Sprache)

3. Motodiagnostik

- Theoretische Auseinandersetzung mit Grundgedanken der Diagnostik, Testtheorie
- Leistungs- versus Förderdiagnostik, Vor- und Nachteile, Möglichkeiten und Grenzen
- Vorstellung verschiedener motoskopischer bzw. motometrischer Verfahren sowie deren Anwendung, Durchführung, Auswertung und Interpretation
- Kindgemäße förderdiagnostische Verfahren; Inventare
- Kriterien und Beispiele einer frühen Diagnostik: Beobachtungs- und Screening-Verfahren
- Wahrnehmungsdiagnostik, graphomotorische Testverfahren
- Erarbeitung, Auswertung und Diskussion der Testergebnisse

4. Motopathologie / Indikationen zur Psychomotorik

Bewegungsstörungen, Wahrnehmungsstörungen, Verhaltensstörungen, Entwicklungsstörungen, Lernstörungen, Schwerst- und Mehrfachbehinderungen

- Störungen der Grob- und Feinmotorik
- Gleichgewichtsstörungen, Störungen der Bewegungskontrolle und der Kraftdosierung
- Ausgewählte psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter: z.B. Entwicklungsstörungen und Störungen des Sozialverhaltens (ADS, HKS, Autismus, Angst, Dyslexie, Dyskalkulie, Dyspraxie etc.)
- Indikationen zur Psychomotorik bei geistigen und körperlichen Behinderungen und Beeinträchtigungen

5. Didaktik/Methodik der Psychomotorik

Kompetenzen in der Psychomotorik: Darstellung und praktische Auseinandersetzung mit den Förderzielen der Psychomotorik: Ich-, Sach-, Sozialkompetenz; Körper-, Material-, Sozialerfahrung

- Aufbau und Planung psychomotorischer Einheiten
- Durchführung eigener Fördereinheiten unter Anleitung, Reflexion und Auswertung
- Gruppendynamische Prozesse

6. Beratung und Elternarbeit

- Grundlagen der Kommunikation
- Familie als System
- Psychosoziale Belastung im Familiensystem
- Funktion des Beraters - ganzheitliche, integrierende und systemorientierte Ansätze

7. Psychomotorische Selbsterfahrung

Kennenlernen umfangreicher Spiel- und Übungsformen aus den Bereichen der Körper-, Material- und Sozialerfahrung zur Förderung von Wahrnehmung, Bewegung und Verhalten

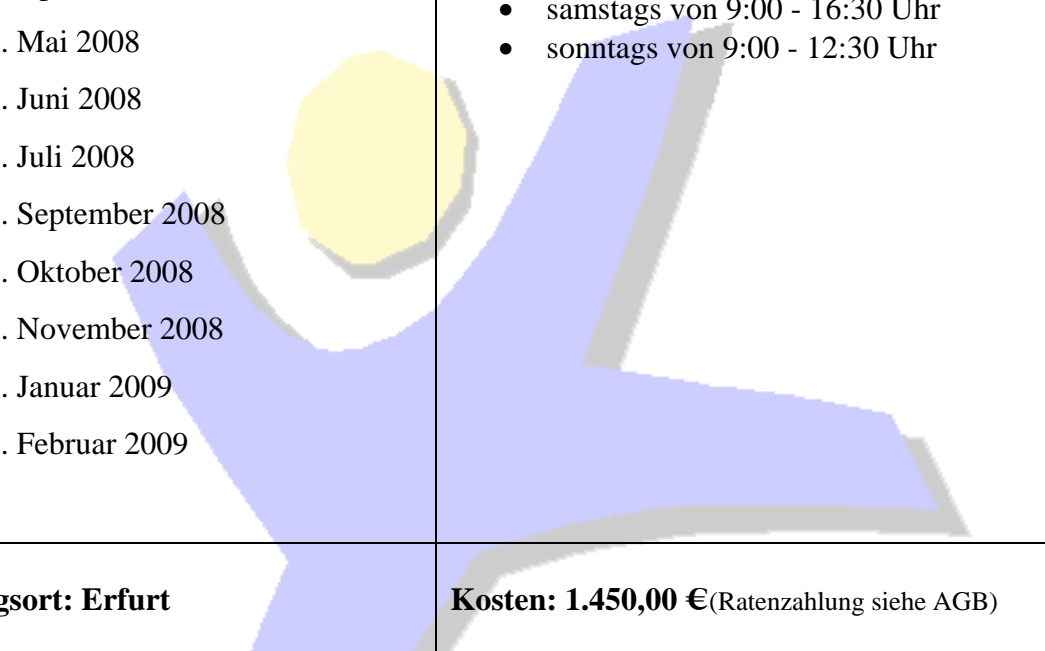
- Darstellende Spiele, Rollenspiele
- Geschicklichkeits- und Reaktionsspiele
- Kontakt- und Kommunikationsspiele
- Wahrnehmungs- und Bewegungsspiele
- Konzentrationsspiele, kindgerechte Entspannungstechniken
- Spiele zur Förderung sozialer Kompetenzen

8. Themenwochenende

Das Thema kann von den Teilnehmern während des Kurses selbst gewählt werden

Vorschläge:

- Tanz und Musik in der PM
- Kampfkünste (Judo, Aikido) in der PM
- Psychomotorik mit Erwachsenen und in der Altenarbeit



| | |
|--|---|
| Termine: <ul style="list-style-type: none">• 07.- 09. März 2008• 04.- 06. April 2008• 02.- 04. Mai 2008• 06.- 08. Juni 2008• 04.- 06. Juli 2008• 05.- 07. September 2008• 03.- 05. Oktober 2008• 07.- 09. November 2008• 16.- 18. Januar 2009• 13.- 15. Februar 2009 | Zeiten: <ul style="list-style-type: none">• freitags von 17:30 - 21:00 Uhr• samstags von 9:00 - 16:30 Uhr• sonntags von 9:00 - 12:30 Uhr |
| Veranstaltungsort: Erfurt | Kosten: 1.450,00 € (Ratenzahlung siehe AGB) |

Informationen zu weiteren Kursangeboten auch im Internet unter www.psychomotorik.net

Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB)

Anmeldungen erfolgen schriftlich und werden in der Reihenfolge ihres Eingangs bearbeitet. Ihre Anmeldung gilt als verbindlich, wenn uns neben dem ausgefüllten Anmeldeformular auch die unterzeichnete und ausgefüllte Einzugsermächtigung vorliegt. Anmeldeschluss ist 4 Wochen vor Kursbeginn. Nach Anmeldeschluss erhalten Sie eine schriftliche Anmeldebestätigung.

Zahlungsmodalitäten:

Die Zahlungen erfolgen per Lastschrift in 10 monatlichen Teilbeträgen von jeweils 145,- € und werden zum Monatsanfang entsprechend den sonst gültigen allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) Ihrem Konto belastet. Die erste Rate der Kursgebühren wird ca. 2 Wochen vor Kursbeginn von Ihrem Konto eingezogen. Bei Nichteinlösung von Lastschriften werden zusätzliche Gebühren in Höhe von 25,- € berechnet. Andere Zahlungsmodalitäten sind nach Vereinbarung möglich. Im Preis sind Kursunterlagen sowie Getränke enthalten.

Rücktritt:

Ein Rücktritt ist möglich in schriftlicher Form bis zu 4 Wochen vor Kursbeginn unter Einbehalt einer Bearbeitungsgebühr von 50,- €. Bei Rücktritt innerhalb von 4 - 2 Wochen vor Kursbeginn ist der halbe Betrag und ab 2 Wochen vor Kursbeginn der der volle Betrag fällig, es sei denn, es kann von Ihnen ein Ersatzteilnehmer benannt werden oder ein Teilnehmer kann von einer bestehenden Warteliste nachrücken. Bei kurzfristiger Nichtteilnahme auf Grund von Krankheit wird bei Vorlage eines Nachweises die gezahlte Gebühr auf einen nächstmöglichen Kurs angerechnet, eine Rückerstattung ist ausgeschlossen.

Sollte trotz sorgfältiger Planung des Fortbildungsangebotes der Kurs wegen einer zu geringen Zahl von Anmeldungen oder höherer Gewalt (z.B. kurzfristige Erkrankung des Seminarleiters) nicht durchgeführt werden können, erhalten Sie die bereits gezahlten Gebühren umgehend zurück.

Krankheit, Unfall, Haftpflicht, Diebstahl:

Die Teilnehmer sind grundsätzlich für ihren Versicherungsschutz selbst verantwortlich. Mit der Anmeldung erkennen sie die hier genannten Teilnahmebedingungen an.

Hiermit melde ich mich ausdrücklich unter Anerkennung der umseitig aufgeführten Allgemeinen Geschäftsbedingungen verbindlich für den Kurs Zusatzqualifikation Psychomotorik/Motopädagogik an.

Kursbeginn 07. März 2008

| ANMELDUNG | EINZUGSERMÄCHTIGUNG |
|------------------------|------------------------------------|
| Name, Vorname | Kontoinhaber |
| Beruf / Tätigkeit | Kontonummer |
| Straße | Bankleitzahl |
| PLZ/Ort | Bank |
| Telefon (privat) | Unterschrift (Einzugsermächtigung) |
| Telefon (geschäftlich) | |
| Fax | |
| E-Mail | |

Ort, Datum

Unterschrift

Wir versichern, dass die Datenschutzbestimmungen des Bundes eingehalten werden. Ihre Angaben werden nur zum Zwecke der Organisation und Planung des Weiterbildungsangebotes erfasst und verwendet.

Die Anmeldung wird erst mit der Erteilung der Einzugsermächtigung gültig.